

# Sicherheit als wichtigstes Argument

Mehrheit des Gemeinderates Gottenheim spricht sich für die Teilnahme am Safer-Traffic-Konzept der VAG aus

Bad. Zeit.  
19.4.2006

---

VON UNSEREM MITARBEITER  
MARIO SCHÖNEBERG

---

**GOTTENHEIM.** Nun also doch: Lange wurde im Gottenheimer Gemeinderat über die Teilnahme am Nachtbusverkehr der VAG „Safer Traffic“ diskutiert. Zuerst machte die Gemeinde mit, dann trat sie nach knappem Beschluss wieder aus dem Verbund aus und jetzt wird Gottenheim doch wieder per Nachtbus erreichbar sein.

VAG-Verkehrsplaner Wolfgang Plöger war eingeladen, um dem Gemeinderat das Nachtbussystem zu erläutern. Viele Fakten waren einigen Räten, trotz vieler Diskussionen, unbekannt. „Im Herbst wird das Safer-Traffic-Programm zehn Jahre alt – es ist eine Erfolgsgeschichte“, so Verkehrsplaner Plöger. Derzeit fahren fünf Buslinien in den Nächten auf Samstag und Sonntag sowie vor einigen Feiertagen nahezu alle Freiburger Bushaltestellen an. Abfahrt ist stündlich zwischen 1.30 Uhr und 4.30 Uhr ab dem Bertoldsbrunnen, erläuterte Plöger. An ausgewählten Haltestellen gebe es dann für

Fahrgäste aus dem Umland die Möglichkeit, auf Anrufsammeltaxis umzusteigen, die bei Bedarf von der Zentrale angefordert werden. Rund 25 Gemeinden aus dem Regioverkehrsverbund (RVF) seien derzeit an das Nachtbussystem angeschlossen, informierte Plöger.

Die Kosten für den Safer Traffic betragen für den Besitzer einer Regiokarte zwei Euro, für alle anderen vier Euro. Wer auf Taxis umsteige, müsse seit 2003 noch einen Komfortzuschlag von einem Euro berappen, der aber voll den beteiligten Gemeinden zugute komme. Als Argumente für den Nachtverkehr nannte Plöger die bedarfsgerechte Gestaltung, insbesondere für junge Leute. Sie würden auf diesem Wege zudem an den öffentlichen Personennahverkehr herangeführt. Weiterhin mache es ökologisch Sinn und ganz wichtig sei der Sicherheitsaspekt. Man sei sich mit der Polizei einig, dass seit der Einführung des Nachtbusses die Zahl der nächtlichen Unfälle deutlich zurückgegangen sei. Ein gutes Beispiel sei die einst gefürchtete B3 Richtung Bad Krozingen, wo es seit zehn Jahren in der betreffenden Zeitspanne keinen tödli-

chen Unfall mehr gegeben habe, ließ Plöger den Gemeinderat wissen. Die Taxikosten abzüglich des Komfortzuschlags tragen die beteiligten Gemeinden. Sie gingen aber mit der Anzahl der Gemeinden zurück. Gottenheims Nachbargemeinden March, Bötzingen, Eichstetten und Bahlingen zahlten derzeit 3,62 Euro pro Person und Fahrt.

„Ich weiß, dass Gottenheim kein Geld hat, dennoch war ich dagegen, dass wir ausgestiegen sind“, betonte Gemeinderatsmitglied Wolfgang Streicher (SPD). Schnelllich gehe es um die Sicherheit der Jugendlichen.

---

**„Jugendliche haben nachts in der Stadt nichts mehr zu suchen“**

Alfons Hertweck (CDU) entgegnete: „Wenn wir ehrlich sind, haben Jugendliche unter 18 Jahren nachts in der Stadt nichts mehr zu suchen. Es wird versucht, bewusst Stimmung zu machen, wenn Fahrgäste unter 35 Jahren als jugendlich gezählt werden. Die Eltern verlagern immer mehr Verantwortung auf andere. Ich habe nichts dagegen, dass die Leute erst um sechs nach Hause kommen, aber

muss das die Gemeinde zahlen?“ Kurt Hartenbach (FWG) ergänzte: „Eintritt und Getränke kosten viel Geld. Doch wer in die Disco geht, muss eben auch die Heimfahrt mit einkalkulieren. Man kann so etwas auch privat organisieren.“ Man dürfe die Augen nicht verschließen, erwiderte Bürgermeister Volker Kieber: „Die Gesellschaft verändert sich, es gibt immer mehr Alleinerziehende, die haben oft keine Möglichkeit ihre Kinder abzuholen“. Zudem habe sich das Ausgehverhalten der jungen Menschen verändert, darauf müsse man sich einstellen, betonte der Bürgermeister. „Die Disziplin bei jungen Leute ist nicht so, wie wir das gerne hätten. Die Sicherheit ist ein wichtiges Argument, ich würde den Nachtbusverkehr gerne auch wieder für Gottenheim anbieten“, so Kieber weiter. Sieben Gemeinderäte stimmten dem zu, drei enthielten sich, gegen Safer-Traffic stimmten Kurt Hartenbach und Alfons Hertweck. Zum Fahrplanwechsel werde es für Gottenheim noch nicht reichen, dem Safer Traffic angeschlossen zu werden, so Verkehrsplaner Plöger. Doch im Sommer werde eine Anbindung wieder möglich sein.